



Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

112. Jahresbericht 2016





Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

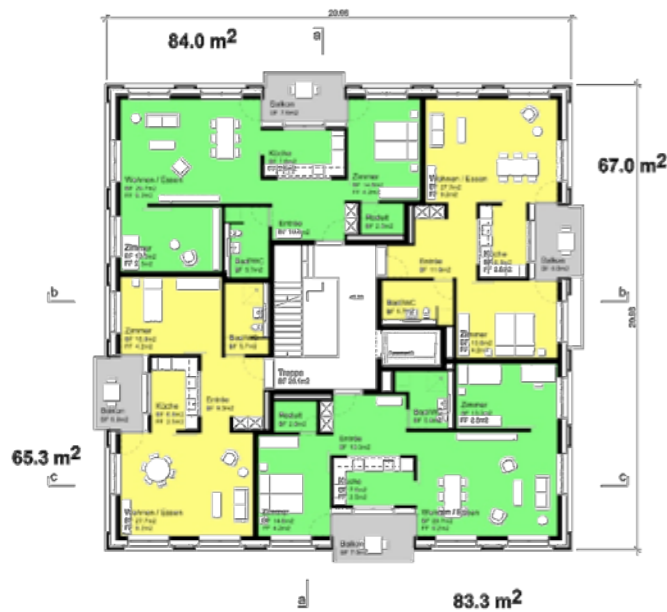
Liebe Bewohnerinnen und Bewohner
 Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 Liebe Gönner und Gönnerinnen der
 Evangelischen Pflegeheime St. Gallen

Mit der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung kommen auch in der Schweiz grosse Herausforderungen auf die Alterspolitik zu: Revision der AHV, Finanzierungsprobleme in der beruflichen Vorsorge, Diskussionen um eine Pflegefinanzierung. Alle diese Themen berühren letztlich auch die Heime. Trotz dem verständlichen Bemühen, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben, werden die Heime bei der Betreuung alter und schwacher Menschen immer eine wichtige Rolle spielen. Deshalb sorgen die Mitarbeiter/innen in den Heimen, nicht nur für eine erstklassige Pflege, sondern bieten Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, ein neues «daHeim». Dass Ihnen eine vorzügliche Betreuung zukommt, hängt auch damit zusammen, dass in unseren beiden Heimen deutlich mehr Pflegepersonen eingesetzt werden, als nach den kantonalen Vorschriften erforderlich wäre. Dies ist für uns selbstverständlich, denn eine Grundbedingung für eine gute und menschliche Pflege und Betreuung ist der Faktor Zeit. Und diese Zeit lässt sich nur durch eine gute Organisation und ausreichend Personal gewinnen.

Erneut kann der Verein auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Neubau im Heiligkreuz schreitet zügig voran und es ist absehbar, dass er im Frühjahr 2018 bezogen werden kann. Nachdem die Arbeiten im Untergrund sich als schwieriger als geplant erwiesen, kann nun erwartet werden, dass pro Monat ein Stockwerk im Rohbau erstellt werden kann.



Wo vor einigen Monaten noch eine Baugruppe war, wächst der Neubau nun in die Höhe.



Pro Stockwerk sind jeweils zwei 2,5 Zimmer-Wohnungen und zwei 3,5 Zimmer-Wohnungen geplant.

Nach dem Bezug des neuen Heimes wird das bestehende Heim zurückgebaut und mit dem Bau der unterirdischen Garage und den Alterswohnungen begonnen. Dabei ist vorgesehen, diese Alterswohnungen als «Betreutes Wohnen» anzubieten. Das heisst, die Mieter/innen können auf Wunsch einige Leistungen aus dem Heim beziehen (z.B. Wäschedienst, Notfallbetreuung). Sie können auch die Mahlzeiten in der Cafeteria einnehmen und sich an den Veranstaltungen im Heim beteiligen. Wir sind überzeugt, dass diese Wohnungen sehr attraktiv sein werden und dazu beitragen, dass der Wunsch nach einem möglichst langen, selbständigen Leben vieler Menschen erfüllt werden kann.

Der Baukommission unter der Leitung unseres Vizepräsidenten Meinrad Hirt steht also weiterhin viel Arbeit bevor. Es kommt hinzu, dass der Verein im vergangenen Jahr noch eine weitere Liegenschaft erworben hat: Die Liegenschaft Langgasse 126 wurde übernommen um mittel- und langfristig auch die nord-östliche Umgebung des neuen Heimes attraktiver gestalten zu können. Zusammen mit der Liegenschaft Langgasse 126a – die ebenfalls dem Verein gehört – ergibt sich die Möglichkeit, in einigen Jahren auf den beiden vereinigten Grundstücken einen Neubau zu erstellen, der zum neuen Heim und den Alterswohnungen passt. So entsteht schrittweise ein neues, modernes Zentrum Heiligkreuz.

Das Heim Bruggen ist weiterhin sehr erfolgreich und es zeigt sich, dass durch den Umbau das Ziel erreicht werden konnte, den Bewohner/innen ein sehr schönes «daHeim» zu bieten. Dank dem modernen Ausbau und einem engagierten Team konnte erneut eine sehr hohe Auslastung erreicht werden. Die zahlreichen Veranstaltungen erfüllen das Haus mit Leben: Lesen Sie dazu den informativen Bericht des Heimleiters.

Auch aus finanzieller Sicht darf der Verein auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Im Heim Bruggen war die Auslastung und damit das Finanzergebnis erneut sehr gut. Im Heim Heiligkreuz dagegen wird es infolge der nicht mehr zeitgemässen baulichen Infrastruktur immer schwieriger, die bis anhin hohe Auslastung zu halten. Insgesamt konnte in den beiden Heimen ein Cash flow von **x,x Millionen** erarbeitet werden. Diese Mittel werden für die Bauvorhaben eingesetzt.

Im Vorstand und in den beiden Heimkommissionen konnten die anstehenden Geschäfte in einer konstruktiven Stimmung behandelt werden und ich bedanke mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes und der Heimkommissionen für ihren Einsatz. Leider hat uns im ver-

gangenen Jahr unser Vorstandsmitglied Hansueli Mösle für immer verlassen. Wir werden ihn als hilfsbereiten und liebevollen Kollegen in Erinnerung behalten.

Der grösste Dank aber geht an die beiden Heimleitungen und alle Mitarbeiter/innen der beiden Heime. Ihr Lächeln am Morgen, ihre gute Laune während des ganzen Tages, ihre Geduld bis in die Abendstunden sind entscheidend, dass sich unsere Bewohner/innen in den Heimen auch wirklich «daHeim» fühlen.

Reinhold Harringer
Präsident Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen



Evangelisches Pflegeheim Heiligkreuz

*«Wer Gott dem Allerhöchsten traut /
Der hat auf keinen Sand gebaut.»
Georg Neumark, 1641*

Diese letzte Zeile der 1. Strophe aus dem Lied «wer nur den lieben Gott lässt walten...» hat es bei unserem Neubau in sich, mussten wir «dank» Sand, schwierigem Untergrund und Wasser eine erhebliche Verzögerung im Tiefbau überstehen. Mit viel Fingerspitzengefühl und hohem professionellem Einsatz aller Beteiligten, wurde Meter um Meter in die Tiefe gearbeitet. 4 Monate Mehrarbeit waren die Folge. Mittels Pfählung und Sicherungsplatten (Anker) wurde die notwendige Stabilität erreicht, so dass wir nicht auf unsicherem Sand bauen. Nachdem der Boden der Schutzräume fertig gestellt war, ging es plötzlich sehr schnell vorwärts und Ende Jahr waren 3 Untergeschosse, das Erdgeschoss, 2 Obergeschosse und die Vorbereitungsarbeiten für das nächste bereits fertig gestellt. Mit Stauen und Freude haben wir das rasante Fortschreiten des Hochbaus beobachten können. Einige unserer Bewohnerinnen und Bewohner haben dies mit hohem Interesse am Rande der Baustelle mit verfolgt.

Nebst den Bauarbeiten, die uns betrieblich überhaupt nicht tangieren, ging der Betrieb nicht unbedingt seinen gewohnten Lauf. Unsere Befürchtung, dass die Infrastruktur auf den Pflegeabteilungen nicht mehr den hohen Erwartungen von allen genügt, wurde uns durch eine

geringere Nachfrage schmerzlich vor Augen geführt. Zum einen Teil mussten Gerätschaften und betriebliche Einrichtungen repariert oder ganz ersetzt werden. Zum anderen Teil wandelten wir einige wenige Zweierzimmer in Eierzimmer und einen Teil der Viererzimmer in Zweierzimmer um, sodass wir nach einigen Monaten wieder aufatmen konnten. Ein grosser Dank gebührt der Trägerschaft, die den tieferen Bettendeckungsgrad nicht mit Entlassungen begegnete und die normalen Abgänge nicht sofort ersetzen liess. Dies hat zur Folge, dass wir in diesem Jahr ein strukturelles Defizit ausweisen.

Die Finanzen sind der Boden, der Sicherheit für unsere Arbeiten gibt. Doch ist es uns auch ein Anliegen, Lebensfreude im Alltag einzubringen, z.B. mit den freitag-nachmittäglichen Veranstaltungen mit jungen Menschen aus dem Programm R(h)einspringen! Es erstaunt immer wieder, wie die Jugendlichen augenblicklich im Heim ihre Kommunikation ändern und einen gepflegten Umgang mit den Bewohnern und Bewohnerinnen einhalten können. Wir freuen uns, R(h)einspringen bei uns zu haben und sind erfreut darüber, bei einem Berufseinstiegsprogramm ein klein wenig Steigbügelhalter sein zu dürfen.



Zudem gibt es durchschnittlich alle 14 Tage einen Unterhaltungsnachmittag. Klassische Musik und Varieté, Volksmusik und Erzählcafé, Diavorträge, Faschachtsveranstaltung, 1. Augustfeier oder der Besuch des Samichlaus und ein echter Seehund namens Otto war einmalig bei uns: Ein bunter Strauss voller Emotionen und Erinnerungen.

Und mit einem gewissen Stolz dürfen wir vermerken, dass trotz der nicht immer einfachen Situation die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen uns fast ausschliesslich eine sehr gute Fachkompetenz bestätigen und auch spüren, dass wir mit Herzblut für unsere Mitmenschen da sind. Wir sind deshalb dankbar und werden weiterhin Kraft und Freude für unsere Tätigkeiten einsetzen.



Die Mitarbeitenden hatten grosse Freude am Mitarbeiter-Ausflug über dem Walensee, der durch die Pflegebereichsleitungen organisiert wurde. Schwimmen unter besonderen Bedingungen genoss nicht erste Priorität. Dafür lockten andere Genussqualitäten im Restaurant Paradiesli:



Einen besonderen Höhepunkt konnten wir am Mitarbeiterabend mit dem Appenzeller Echo und dem herausragenden Akkordeonisten Goran Kovacevic erleben. Das Tanzbein wurde auf verschiedenste Art geschwungen und die Delikatessen aus Appenzell und dem Balkan haben uns allen sehr gemundet. Nebst dem Cateringservice aus Ermatingen gebührt dem Servicepersonal aus unserem Partnerheim in Bruggen ein grosses Dankeschön.



Weitere Veranstaltungen waren unter anderem volkstümliche Musikauftritte, klassische Konzerte, ein a-capella-Chor oder Dia-Vorträge.



Dankbar sind wir allen gegenüber, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen oder mit kritischen, aufbauenden Rückmeldungen Wege weisen, die wir sonst nicht gegangen wären.

Die Heimleitung
Walo Möri-Sommer

Statistisches aus dem Jahr 2016

	Pflegetage	Differenz zum Vorjahr
BESA 0	0	0
BESA 1 – 3	4325	– 18 Tage
BESA 4 – 6	10183	+ 1847 Tage
BESA 7 – 9	8630	– 2347 Tage
BESA 10 – 12	2246	– 12 Tage
Total	25 384	– 530 Tage
Total BESA-Minuten	2 807 590	– 174 618



Ehrungen

Auch dieses Jahr durften wir die Lehrabschlüsse mit ausgezeichneten Leistungen von 4 neuen Fachpersonen Gesundheit und einer Fachfrau Hauswirtschaft zusammen mit ihren geladenen Gästen feiern. Wir sind alle zusammen stolz auf die nachrückende Berufsgeneration.

Zudem hat Frau Mihaela Donner, Leitung Pflege und Betreuung, ihren Studienlehrgang MAS in Health Management an der Fachhochschule St. Gallen mit Diplomübergabe im Dezember 2016 erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns, wieder eine Mitarbeiterin mit Masterabschluss in unseren Reihen zu wissen.

Wir freuen uns zudem, dass wir alljährlich zahlreichen Jubilaren gratulieren dürfen. Wir sind überaus dankbar, auf so treue, engagierte Mitarbeitende zählen zu können.

Jubiläen

5 Jahre

Eva Loretini	Pflegedienst
Stephanie Buchs	Pflegedienst
Silvia Messmer	Hausdienst
Arlinda Ukaj	Pflegedienst
Angeliki Michou	Hausdienst
Natascha Maric	Pflegedienst
Aurora Fetaj	Pflegedienst

10 Jahre

Marion Rotherth	Pflegedienst
Susanne Studer	Pflegedienst
Simonida Mock	Pflegedienst

15 Jahre

Katharina Artho	Pflegedienst
Doris Ledergerber	Pflegedienst
Lizete Nyffenegger	Pflegedienst

25 Jahre

Elisabeth Staubli	Pflegedienst
Teena Mangalath	Pflegedienst
Ankica Grujic	Pflegedienst



Evangelisches Pflegeheim Bruggen

«Der Weg bildet sich dadurch,
dass er begangen wird.»

Anfangs Jahr 2016 lag der Weg vor dem Pflegeheim Bruggen und allen, die darin wohnen und arbeiten noch offen. Wie würde er sich wohl entwickeln? Durch wie viele Windungen, Verzweigungen, Wirrungen und gerade Strecken würde er wohl gehen? Wem und was allem würde man dabei begegnen? Gemeinsam haben wir den Weg begangen und dabei viel miteinander erlebt. Es gab unzählige lustige, schöne, erlebnisreiche und interessante Momente. Aber auch traurige, in denen man sich von einem lieben Menschen verabschieden musste. Dieser Jahresbericht erzählt von einigen dieser Geschichten und nimmt den Leser mit auf den Weg durchs 2016.

Lebendiger Weg

Die unzähligen Anlässe im Heim lockerten den Weg durchs Jahr auf und gestalteten ihn lebendig, farbig und abwechslungsreich. So wurde bei den vielen Musikanlässen, beim Neujahrsapéro, dem Frühlings- und Herbstsingen getanzt, gelacht und gesungen. Besonders ausgelassen wurde natürlich an der Fasnacht und am Oktoberfest gefeiert. In der Fasnachtszeit verzauberte eine Fee das Heim in eine Märchenwelt und am Oktoberfest gab's Weisswürste, Brezel und Bier vom Zapfhahn.



An den Kinonachmittagen wurde mit Sissi, Heidi und Schellenursli wohl manche geheime Träne geweint.

Kreativer Weg



An Ostern duftete es im Heim herrlich nach Schokolade. Unter fachkundiger Anleitung entstanden unter den Händen der Bewohner wieder wunderschöne Osterhasen.

Dabei sah man nicht selten einen lachenden, mit Schokolade «verzierten» Mund... Im Sommer dann entstand im Garten unter kreativer Zusammenarbeit des Küchenteams und dem Technischen Dienst ein duftender Kräutergarten.

Unter-Wegs

Immer zuhause bleiben kann man ja nicht und so unternahmen die Bewohner mit ihren Begleitpersonen einen Ausflug durchs Appenzellerland. Der Weg führte durch die hügelige Landschaft, an blumen-geschmückten Häusern vorbei bis zur Mündung des Rheins in den Bodensee. Hier, beim Rheinspritz, stärkte man sich bei einem herrlichen Mittagessen und setzte sich anschliessend zum Ausruhen an das Ufer.



Träge floss das Wasser vorbei, Enten und Schwäne zogen ihre Bahnen und Sonnenstrahlen tanzten über die Wellen.



Die Mitarbeitenden knüpften auf ihrem Ausflug zum Affenberg in Salem Bekanntschaft mit den dort lebenden Berberaffen. Nach den genauen Anweisungen durch die Tierwärter durften die Affen dann gefüttert werden.

Trotzdem hatte wohl manche der Besucherinnen beim Füttern der Tiere etwas Herzklopfen. Diese nahmen aber das ihnen entgegengestreckte Popcorn ganz sachte aus der dargebotenen Hand. Anschliessend genoss man ein herrliches Mittagessen im Schloss Salem, um dann später an der interessanten Führung durch das Anwesen teilzunehmen.

Lehrreicher Weg

Neun Lernende konnten im Sommer ihren Eidgenössischen Fähigkeitsausweis zur Fachfrau Gesundheit (FAGE) entgegennehmen. Zusätzlich absolvierte eine Mitarbeiterin die Ausbildung zur Diätköchin und zwei Mitarbeiterinnen schlossen die Höhere Fachschule zur Diplomierten Pflegefachfrau HF ab. Mit viel Energie, Freude und Durchhaltewillen durchliefen sie ihre Ausbildung und schlossen alle mit grossem Erfolg ab. Herzliche Gratulation!



Fast gleichzeitig haben sich sechs neue Lernende auf den Weg der Ausbildung gemacht. Drei Lernende absolvieren die dreijährige Lehre zur Fachfrau Gesundheit und drei die verkürzte zweijährige Ausbildung. Ausserdem bildet sich eine Mitarbeiterin zur Diätköchin aus. Viel Glück und Erfolg dazu!

Gemütlicher Weg



Besonders gemütliche Stunden wurden an der Grillparty in der Aktivierung und am Sommerfest im Pfarrhausgarten verbracht. Im August lud das Heim zum kulinarischen Beisammensein bei einem reichhaltigen Sonntagsbrunch im Restaurant ein.

Diese Einladung war ein herzliches Dankeschön an die Bewohner und ihre Angehörigen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Langer Weg

Zwei Personen konnten im 2016 auf einen langen Lebensweg zurückblicken. Frau Lydia Tester konnte ihren 100. Geburtstag und Frau Maria Meier ihren 102. Geburtstag feiern. Beide Jubilarinnen erfreuen sich einer guten Gesundheit und nehmen rege am Alltagsgeschehen teil. Über die vielen Besuche der Angehörigen freuen sie sich immer besonders.

Sogar eine Diamantene Hochzeit konnte im Heim feierlich begangen werden. Ganze 60 Jahre lang gingen nämlich Franz

und Anna Blöchliger auf ihrem gemeinsamen Lebensweg. Auch heute noch gehen sie jeden Tag Hand in Hand spazieren.

Von Herzen gratulieren wir den Jubilaren zu ihrem langen Weg und wünschen ihnen weiterhin gute Gesundheit und viel «Gfreuts».

Nach vielen Jahren Einsatz entschlossen sich Franziska Willi und Stefan Dürr die Heimkommission Bruggen zu verlassen. Mit ihren Besuchen bei Bewohnergeburtsagen und Mitarbeiterjubiläen waren sie ein wichtiges Bindeglied zwischen Heim und Kommission. Wir danken ihnen ganz herzlich für ihr Engagement und den Weg, den wir mit ihnen gehen durften.

Mit auf den Weg in die Zukunft des Heims kamen neu Heiner Kreis und Florian Wild. Wir heissen sie in der Heimkommission Bruggen herzlich willkommen und wünschen ihnen in ihrer neuen Aufgabe viel Freude.

Am Ende des Weges



Die Serie «Abschied vom Leben» in der Hauszeitung Bruggen Aktuell war ein wesentlicher Begleiter auf dem Weg durch das Jahr.

Die Serie beschrieb, was alles nach einem Todesfall auf die Angehörigen zukommt. Dazu gehören etwa die Gespräche im Heim, auf dem Bestattungsamt, beim Friedhofgärtner und der Pfarrperson. Man erhielt dabei Einblicke in die verschiedenen Berufe, die bei einem Todes-

fall involviert sind. Auch auf die Gefühle der Hinterbliebenen und auf ganz persönliche Erlebnisse wurde in der Serie eingegangen. Nachzulesen ist sie unter der Rubrik Hauszeitung auf unserer Homepage www.bruggen.ch.

Herzlichen Dank für den begangenen Weg

Der Weg durchs 2016 wurde von vielen Menschen im Heim gebildet und gemeinsam begangen. Deshalb geht ein herzlicher Dank an alle Bewohner und Angehörige, die dem Pflegeheim Bruggen ihre Unterstützung und ihr Vertrauen schenken. Auch den Mitarbeitenden gebührt ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Bewohner.

Werner Schläpfer, Heimleitung

Statistisches aus dem Jahr 2016

Die verrechneten 32 938 Tage verteilen sich wie folgt:

	Pflegedage	Differenz zum Vorjahr
BESA 1 – 3	11 724	+ 327 Tage
BESA 4 – 6	11 010	+ 517 Tage
BESA 7 – 9	6 428	+ 928 Tage
BESA 10 – 12	3 776	– 2 235 Tage
Total	32 938	– 463 Tage
Total BESA-Minuten	3 167 033	– 226 213 Minuten

Ehrungen

Zwölf Mitarbeiterinnen konnten für ihren langjährigen und wertvollen Einsatz zum Wohle der Bewohner/innen geehrt werden. Wir danken den Jubilaren für ihre Treue, aber auch allen anderen Mitarbeitenden für ihre Dienste im Pflegeheim Bruggen.

Dienstjubiläen

35 Jahre

Elisabeth Kert

25 Jahre

Melisa Durmo
Mieke Nohl
Mirsada Bachmann

20 Jahre

Ruth Bühler
Rosa Jularic
Danijela Mladenovic

10 Jahre

Reni Schönenberger

5 Jahre

Stefanie Eckstein
Nizama Plavsic
Angela Metzger
Heidi Germann



Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen

Der Neubau des Pflegeheims Heiligkreuz hat in der Bilanz deutliche Spuren hinterlassen. Im laufenden Jahr sind rund CHF 2,9 Millionen für den Bau ausgelegt worden. Damit sind per Ende 2015 total CHF 5'003'023 für den Neubau im Heiligkreuz investiert worden. Ferner sind für den Neubau der Alterssiedlung im Heiligkreuz bereits CHF 308'861.65 in der Bilanz aktiviert. Die bisherigen Investitionen konnten aus den vorhandenen flüssigen Mitteln beglichen werden. Die flüssigen Mittel und kurzfristig gehaltenen Aktiven mit Börsenkurs haben lediglich um rund CHF 0,7 Millionen abgenommen. Auf den Sachanlagen des Pflegeheims Bruggen wurden CHF 1,15 Millionen abgeschrieben und in die Baureserve Bruggen CHF 0,3 Millionen gelegt.

Bilanz	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven		
Umlaufvermögen	7'895'802.94	8'700'623.49
Flüssige Mittel	6'271'223.39	6'929'982.17
Forderungen	1'495'691.15	1'602'637.35
Vorräte	85'141.80	88'657.52
Aktive Rechnungsabgrenzungen	43'746.60	79'346.45
Anlagevermögen	10'339'620.45	9'349'240.80
Finanzanlagen	67'748.80	67'748.80
Immobilien Sachanlagen	4'809'987.00	6'810'449.40
Anlagen im Bau	5'311'884.65	2'171'042.60
Mobile Sachanlagen	150'000.00	300'000.00
Total Aktiven	18'235'423.39	18'049'864.29
Passiven		
Fremdkapital	14'558'346.32	14'409'493.87
Verbindlichkeiten	1'178'703.39	1'164'309.59
Passive Rechnungsabgrenzungen	114'671.60	126'016.20
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'600'000.00	1'600'000.00
Rückstellungen	1'437'748.05	1'550'000.00
Zweckgebundene Rücklagen & Fondskapital	10'227'223.28	9'969'168.08
Organisationskapital	3'677'077.07	3'644'370.42
Freies Kapital	3'640'370.42	3'528'348.53
Jahresergebnis	36'706.65	112'021.89
Total Passiven	18'235'423.39	18'049'864.29

Erfolgsrechnung

	2015	2014
Nettoerlös aus Lieferung und Leistungen	16'746'267.85	17'420'754.66
– Pensions-, Betreuungs- und Pflegekosten	15'986'868.40	16'708'867.82
– Medizinische Nebenleistungen	210'241.10	214'488.40
– Übrige Leistungen für Bewohner	80'065.15	77'338.30
– Restaurant und Mahlzeitendienst	422'570.95	380'531.19
– Leistungen an Personal und Dritte	46'522.25	39'528.95
Erlös aus Spenden und Legaten	35'597.00	418'248.80
Total Betriebsertrag	16'781'864.85	17'839'003.46
Personalaufwand	-13'020'083.40	-13'829'405.50
Materialaufwand	-1'220'993.02	-1'200'827.35
– Medizinischer Bedarf	-186'868.61	-203'744.64
– Lebensmittel und Getränke	-792'699.31	-773'784.31
– Haushaltsaufwand	-241'425.10	-223'298.40
Übriger betrieblicher Aufwand	-991'167.45	-1'016'556.88
– Unterhalt Immobilien und Mobilien	-235'339.55	-242'630.98
– Büro- und Verwaltungsaufwand	-232'952.45	-249'964.95
– Übriger Sachaufwand	-522'875.45	-523'960.95
Abschreibungen	-1'301'571.73	-1'126'008.45
Total Betriebsaufwand	-16'533'815.60	-17'172'798.18
Betriebsergebnis	248'049.25	666'205.28
Finanzerfolg	-30'274.65	26'758.58
Liegenschaftserfolg	67'276.80	70'326.90
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	9'710.45	710'766.33
Zuweisung Reservefonds	-300'000.00	-1'270'435.20
Zuweisung Bewohnerfonds	0.00	-100'000.00
Verwendung Bewohnerfonds	41'944.80	8'400.00
Jahresergebnis	36'706.65	112'021.89

Erneut hat das Heim Bruggen einen Betriebsertrag von rund CHF 9,7 Millionen erarbeitet. Dieser liegt um rund CHF 11'000 über dem Vorjahr und hat sich damit auf hohem Niveau stabilisiert. Im Heim Heiligkreuz musste ein Rückgang des Betriebsertrags um rund CHF 0,8 Millionen auf rund CHF 7,1 Millionen verzeichnet werden. Die vielen Doppel- und Mehrbettzimmer im Heiligkreuz sind nicht mehr zeitgemäss und erschweren zusammen mit dem Neubau die Auslastung. Die Abschreibungen und Einlagen in Baureserven betragen rund CHF 1,6 Millionen und dienen der Finanzierung des Neubaus Heiligkreuz. Ausgewiesen wird ein Gewinn von CHF 36'706.65.

Spenden von Firmen und Vereinen
(ab Fr. 100.–)

Fr. 2 281.—
Max Pfister Baubüro AG, St. Gallen

Fr. 1 000.—
Bruggen-Apotheke AG, St. Gallen

Fr. 800.—
Ortsgemeinde Straubenzell, St. Gallen

Fr. 500.—
Ammann Storen AG, St. Gallen
E-Druck AG, St. Gallen
Hälg Co. AG, St. Gallen
Löwenapotheke, St. Gallen

Fr. 300.—
Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen

Fr. 200.—
Carna Center AG, St. Gallen
Manser Molki, Mörschwil
Meiko (Suisse) AG, Fällanden
Zellweger Urs Comestibles, St. Gallen

Fr. 100.—
Braun Brandsicherheit AG, Winterthur
Burger V. AG, St. Gallen

Legate und Spenden
Heim Bruggen

Abdankungskollekten Fr. 3 128.95

Legate und Spenden
Heim Heiligkreuz

Abdankungskollekten Fr. 1 736.70

Kirchliche Beiträge

Abdankungskollekten
Feldli und Ostfriedhof Fr. 3 856.35
Verschiedene Fr. 212.—

Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

Ullmannstrasse 11, 9014 St. Gallen
Telefon: 071 274 13 11
Fax: 071 277 65 06
Postcheckkonto: 90-9446-4
IBAN: CH60 0900 0000 9000 9446 4
Internet: www.evangel-pflegeheime.ch
E-Mail: info@evangel-pflegeheime.ch

Der Verein führt zwei private Pflegeheime, in denen betreuungsbedürftige Menschen gepflegt und begleitet werden. Unsere Heime werden auf der Basis einer christlichen Grundhaltung geführt und stehen allen offen, unabhängig der Konfession.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen
Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung 2016 geprüft und empfiehlt, diese zu genehmigen.

Vorstand

Präsident:
Dr. oec. Reinhold Harringer, Bachweidstrasse 25, 9011 St. Gallen
Vizepräsident:
Meinrad Hirt, Blumenaustrasse 26, 9000 St. Gallen
Finanzverantwortlicher:
Fredy Indermaur, Ackerstrasse 4, 9212 Arnegg
Aktuar:
Johannes Roelli, Holzstrasse 57, 9010 St. Gallen
Mitglieder:
René Menet, Lehnstrasse 79, 9014 St. Gallen
Dr. oec. Hansueli Mösle, Scheitlinstrasse 6, 9000 St. Gallen
(*verstorben 13.06.2016*)
Beat Studer, Oberhofstettenstrasse 44a, 9012 St. Gallen
Dr. med. Friederike Walz, Lehnstrasse 45b, 9014 St. Gallen
Rudolf Weidmann, Hüttenwiesstrasse 44a, 9016 St. Gallen
Franziska Willi-Schwab, Lehnstrasse 28a, 9014 St. Gallen
(*bis 14.03.2016*)
Ernst Michel, Etselbüntstrasse 23, 9011 St. Gallen
(*bis 02.05.2016*)

Evangelisches Pflegeheim Bruggen

Ullmannstrasse 11, 9014 St. Gallen
 Telefon: 071 274 13 11
 Fax: 071 277 65 06
 Postcheckkonto: 90-9002-9
 IBAN: CH10 0900 0000 9000 9002 9
 Internet: www.bruggen.ch
 E-Mail: info@bruggen.ch
 Heimleiter: Werner Schläpfer

Heimkommission

Präsident:

Rudolf Weidmann, Hüttenwiesstrasse 44a, 9016 St. Gallen

Mitglieder:

Stefan Dürr, Lehnstrasse 13, 9014 St. Gallen

(bis 31.12.2016)

Pfr. Klaus Stahlberger, Zürcherstrasse 217, 9014 St. Gallen

Dr. med. Friederike Walz, Lehnstrasse 45b, 9014 St. Gallen

Franziska Willi-Schwab, Lehnstrasse 28a, 9014 St. Gallen

(bis 14.03.2016)

Christian Hänni, Waldrainstrasse 12, 9010 St. Gallen

Heiner Kreis, Moosstrasse 52, 9014 St. Gallen

(ab 02.05.2016)

Florian Wild, Scheffelstrasse 2, 9000 St. Gallen

(ab 28.11.2016)

Evangelisches Pflegeheim Heiligkreuz

Lettenstrasse 24, 9008 St. Gallen
 Telefon: 071 243 32 32
 Fax: 071 243 32 23
 Postcheckkonto: 90-4242-1
 IBAN: CH79 0900 0000 9000 4242 1
 Internet: www.heiligkreuz.ch
 E-Mail: info@heiligkreuz.ch
 Heimleiter: Walo Möri-Sommer

Heimkommission

Präsident:

René Menet, Lehnstrasse 79, 9014 St. Gallen

Mitglieder:

Dr. med. Nicole Hammer, Heusserstrasse 9, 9010 St. Gallen

Ursula Penc, Speicherstrasse 152, 9011 St. Gallen

Rosmarie Rissi, Hafnerwaldstrasse 15b, 9012 St. Gallen

Pfr. Christoph Semmler, Lettenstrasse 16, 9008 St. Gallen

René Uhler, Langgasse 16, 9008 St. Gallen

